Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 13 (1937-1938)

Heft: 22

Artikel: Militärwettkämpfe Schaffhausen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-709984

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ihre Kommandanten in Friedenszeit eigentlich mehr Armeeinspektoren waren. Die Masse der sog. Schweren Artillerie gehörte vielmehr zu den Armeetruppen, d. h. zu den Truppen der Armeeleitung. Nach der neuen Truppenordnung sind nun die Armeekorps derart gebildet, daß sie eine möglichst zusammenhängende Grenzfront umschließen und zu deren Verteidigung die notwendigen Mittel haben. Das bedingt Zuteilung von Artillerie — natürlich vor allem von schwerer Artillerie. Durch die vorgenommene Zuteilung an die Armeekorps besteht eine Armeeartillerie jetzt nicht mehr; es steht der Heeresleitung jedoch jederzeit frei, die Artillerie des einen oder andern Armeekorps oder doch Teile derselben — je nach der Lage — als Armeetruppen zu verwenden.

An die Stelle der bisherigen, aus Abteilungen mit Pferdezug (Schwere Feld-Haubitzen) und solchen mit Motorzug (Schwere Motor-Kanonen) gebildeten Schweren Artillerie-Regimenter sind nun einheitliche Schwere Haubitzregimenter (zu 4 Batterien) und einheitliche Schwere Motor-Kanonen-Regimenter (zu 4 Batterien) getreten. Die neuen Armeekorps verfügen über je 2—3 Regimenter solch schwerer Artillerie.

1. A.K. = 1 Sch.Mot.Kan.Rgt. und 1 F.Hb.Rgt.,
2. A.K. = 1 Sch.Mot.Kan.Rgt. und 1 Sch.F.Hb.Rgt.,
3. A.K. = 1 Sch.Mot.Kan.Rgt. und 1 Sch.F.Hb.Rgt. und 1 F.Hb.Rgt.

Leider war es nicht möglich, die gesamte Korps-Artillerie zu motorisieren, was im Hinblick auf die Art ihrer Verwendung unbedingt wünschbar wäre. Der Bedarf an Motorfahrzeugen — besonders für die neuaufzustellenden Fliegerabwehr-Batterien — ist derart groß, daß die im Lande vorhandenen Motorfahrzeuge für eine vollständige Motorisierung der Korpsartillerie und für die nötigen Reserven nicht ausreichen. Diese Motorisierung wird aber neben dem Ersatz für die nicht sehr leistungsfähigen Feldhaubitzen eine Aufgabe der nächsten Jahre sein.

*

Gleichzeitig mit der neuen Organisation erhält die Artillerie auch teilweise neues Material. Die Bewaffnung der Gebirgsartillerie mit der neuen Bofors-Kanone wird 1938 abgeschlossen. In absehbarer Zeit erhalten auch die 10,5-cm-Schweren-Motor-Kanonen-Batterien der Divisionen ihre Geschütze. Ueber diese neuen Waffen wurde kürzlich in diesem Blatte berichtet.

*

Die Bestände der Regimentsstäbe und der Batterien sind nur unwesentlich verändert worden, während diejenigen der Abt.-Stäbe nahezu verdoppelt worden sind. Die Anzahl der Telephonsoldaten wurde bei den Pferdezug-Batterien im allgemeinen erhöht (auf 16—20); bei den motorisierten Batterien wurde sie leicht vermindert (auf 13). Dazu ist die Zuteilung von Funkerdetachementen an die Stäbe vorgesehen. Neu sind auch die bei den Stäben eingeteilten Gasoffiziere und die Gastrupps. Für die Feldartillerie neu ist im weitern die Aufstellung einer Feldartillerie-Munitionskolonne im Rahmen der Abteilung. In dieser werden die Munitionszüge der Batterie — also je 6 Caissons pro Batterie — zusammengefaßt, wodurch die Batterien auf dem Marsch an den Feind und im Gefecht wesentlich entlastet werden. Im Gegensatz zu dieser Entlastung der Feldbatterien steigt bei der Gebirgsartillerie der Batteriebestand um 60 Mann und 30 Tiere, weil hier die neuen Geschütze vermehrte Bedienungsmannschaften und mehr Transporttiere erfordern. Der Mannschaftsbestand der Schweren Motor-Kanonen-Batterien vermochte der leichtern Bedienung der 10,5-cm-Kanonen wegen etwas herabgesetzt zu werden.

*

Auf die beschriebene Art und Weise hat unsere Armee nun auch hinsichtlich der Artillerie eine Organisation und eine Gliederung erhalten, die sich mit moderner Auffassung deckt und besonders unsern Bedürfnissen besser entspricht. Mit der Form allein ist es aber nicht getan. Eine gute Organisation verpflichtet uns vielmehr, ihr durch ernste und straffe Arbeit den Inhalt zu geben, der sie — im Hinblick auf das Ziel «Kriegsgenügen» — erst in ihrem vollen Werte zu zeigen vermag.

Militärwettkämpfe Schaffhausen

Den Militärwettkämpfen vom 25./26. Juni in Schaffhausen war ein voller Erfolg beschieden. Es meldeten sich über 500 Konkurrenten aus allen Teilen der Schweiz und unter ihnen sah man auch eine schöne Zahl Landwehr- und Landsturmmänner. Die Wettkämpfe umfaßten einen Vierkampf bestehend aus Schwimmen über 300 m, Schießen (20 Schüsse auf bewegliche Mannscheiben), Hindernislauf und einem Geländelauf über 4000 m durch kupiertes Gelände. Gegen 100 Mann wagten sich an diesen Vierkampf heran, der hohe Anforderungen stellte.

Am Sonntag starteten die Offizierspatrouillen und die Unteroffizierspatrouillen, die Einzelwettkämpfer für den Geländelauf und die Kavalleristen zu einem Patrouillenritt. Die größte Beteiligung wies das Militärradrennen über 64 km auf, zu dem gegen 140 Fahrer gemeinsam starteten.

Während die mannigfaltigen Einzel- und Gruppenwettkämpfe ausgetragen wurden, hatte man Gelegenheit, das leichte und das schwere Maschinengewehr, die Infanteriekanone, den Minenwerfer, die 20-mm-Flugabwehrkanone Oerlikon und ein 7,5-cm-Feldgeschütz in nächster Nähe zu besichtigen. Eine Militärstaffel von 7 Flugzeugen erfreute durch präzises Staffelexerzieren. Um der Bevölkerung die verschiedenen Waffen und ihre Verwendungsmöglichkeiten zu zeigen, wurde ein kurzes *Gefechtsexerzieren* mit blinder Munition vordemonstriert. Einen gewaltigen Eindruck hinterließen die in Gruppen zum Tiefangriff herunterstoßenden Kampfflieger.

Beste Resultate der Wettkämpfe.

Einzel-Wettkämpfe (Wettmarsch und Hindernislauf): 1. Beer Max, Kpl. Stab I. R. 31, 1.58.13. 2. Stähli Karl, Füs. II/61, 2.00.13. 3. Leuthold Alfred, Kpl. II/11, 2.06.14. 4. Greber Ernst, Mit. IV/62, 2.06.32.

A. Landwehr: 1. Gefr. Siegrist Josef, II/185 Terr., 2.10.14. 2. Grzw. Wittlinger Ernst, II. Kreis, 2.15.04.

B. Landsturm: 1. Füs. Boshard Jakob, Gz., 2.29.55. 2. Büchser Büßer Josef, IV/157 Terr., 2.31.07.

Radrennen: 1. Rdf. Schmid Emil, II/5, 2.31.56. 2. Rdf. Ledermann Ernst, I/4, 2.31.56,4. 3. (disqual.) Gefr. Schelbert Jos., III/4, 2.33.11,2. 4. Rdf. Schmid Engelbert, 26, 2.35.11,5.

Vierkampf. Gruppe Gewehrtragende: 1. Wißmann Otto, Kpl., 44,5 Punkte. 2. Wolf Oskar, Kpl., 47 P. 3. Tischhauser Hans, Kpl., 56,5 P. 4. Maurer Emil, Wm., 59 P.

Gruppe Faustfeuerwaffen: 1. Stiefel Viktor, Pol., St. Gallen, 18 Punkte. 2. Oblt. Rüedlinger E., I/81, 20 P. 3. Lt. W. Meyer, II/37, 22 P. 4. Adj.Uof. Homberger Enrico, Feldpost 6, 29 P.

Offizierspatrouillen: 1. Oblt. Leu Erwin, III/61; Zeit: 3 Stunden 18½ Min. 2. Lt. Fischer Max, II/54; Zeit: 3 Stunden 47½ Min.

Unteroffizierspatrouillen: 1. Fw. Busenhart E., I/7, Tamb. Ulrich R., I/7, Füs. Schlatter W., II/6, 87 Min. 51 Sek. 2. Wm. Schöb K., I/61, Lmg. Hauser E., I/61, Neidhart, I/61, 96 Min. 56 Sek.

Literatur

Kartenlesen und Skizzieren. *Gustav Däniker,* Oberstleutnant, Kommandant der Schießschulen. Fünfte durchgesehene und ergänzte Auflage. Mit 51 Abbildungen. Verlag Buchdruckerei a. d. Sihl A.-G., Zürich. 1938.

Das Werk ist schon in seiner vierten Auflage ergänzt worden durch eine Abhandlung über das Skizzieren, die in den ersten Auflagen noch fehlte. Jedermann, vor allen Dingen jeder Unteroffizier und Soldat, kommt im Militär- und Zivil-